

Konzept zur Berufsorientierung und die gelebte Praxis am Gymnasium an der Kurt Schumacher Allee (KSA)

- Gymnasiale Oberstufe

Entstehung

Dieses Konzept für Studien- und Berufsorientierung wurde seit 2003 schrittweise erarbeitet und realisiert. Es basiert auf Beschlüssen der Gremien der Schule und wird vom ganzen Kollegium getragen. In den Jahren 2007 und 2010 ist es zertifiziert worden mit dem Siegel "Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung".

Studien- und Berufsorientierung ist ein eigenständiges Angebot der Schule. Es bietet mit dem Unterricht verzahnte zusätzliche Beratungs- und Informationsangebote an, steht aber in engem Zusammenhang zu der Entwicklung des Fachunterrichts und besonders des Methoden- und Projektunterrichts. (Im ausführlichen, der Zertifizierung zugrunde liegenden Konzept ist dieser Bereich gesondert erläutert.)

Grundsätze

Auch wenn die konkrete Praxis seit dem ersten Antrag im Jahre 2006 sich in vielen Punkten verändert hat und zeigt, dass dies ein „lebendiges Programm“ ist, sind die Grundgedanken aufrechterhalten worden. Das 2006 entwickelte Konzept hat sich bewährt und wird vom Kollegium getragen.

Es sind vor allem die folgenden Grundsätze, die beibehalten und in der Arbeit der letzten Jahre noch klarer als Schwerpunkte erkennbar wurden:

- Die Angebote und Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung wenden sich an alle Schüler und wollen möglichst alle erreichen, es handelt sich schwerpunktmäßig nicht um einzelne Angebote für ausgewählte oder besonders interessierte Schülerkreise, nicht um ein Arbeitsgruppenmodell. Dennoch gibt es – zusätzlich – auch Angebote für besonders Interessierte, für einzelne Schülergruppen.
- Hauptziel ist die Hinführung aller Schülerinnen und Schüler zu einer gut begründeten Studienwahl oder Berufsentscheidung. Dies geschieht vor allem durch die Schaffung von verbindlichen Stationen der Information und Beratung, die in den normalen Schulalltag und Unterricht integriert sind und deren Teilnahme Pflicht ist.
- Studien- und Berufsberatung hat einen festen Platz in den Abläufen der Schule: es gibt eine Funktionsstelle, die in die Arbeit der erweiterten Schulleitung integriert ist; es gibt einen festen Ort, an dem die Informationen und Beratungen stattfinden: der Profilleistungskurs, bzw. in der Einführungs-Phase die Klasse; es gibt feste Absprachen und gemeinsame Planungen in Konferenzen der Profillehrer; die Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert und in Gesamtkonferenzen im Kollegium besprochen.
- Es werden feste Kooperationen mit Institutionen außerhalb der Schule angestrebt.

Studien- und Berufsorientierung steht in engem Zusammenhang mit dem „Kerngeschäft“ der Schule, dem Unterricht, sie ergänzt die Unterrichtsarbeit, indem sie die Entscheidung für einen Beruf oder für ein Studium vorbereitet. Die für Studium und Beruf wesentlichen Qualifikationen müssen aber im Unterricht vermittelt werden. Verantwortungsübernahme, die Fähigkeit zur Teamarbeit und Eigenverantwortlichkeit werden nicht in Sonderveranstaltungen, sondern im normalen Unterricht erworben. Daher ist es auch wichtig, dass Methoden- und Projektarbeit in die zum Abitur führende Kursarbeit integriert sind. Studien- und Berufsorientierung steht im Zusammenhang mit dem

Projektunterricht, mit der Entwicklung der Fachkulturen und mit der Entwicklung von eigenen Schwerpunkten im Bereich der Kompetenzentwicklung.

Konzept

Unser Konzept zur Berufsorientierung geht von der Erfahrung aus, dass die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe die Entscheidung für Studium und/oder Beruf oftmals noch weit von sich schieben. Einerseits ist zwar eine starke Verunsicherung zu spüren, andererseits aber eine Neigung, die Frage auf die Zeit nach dem Abitur zu verschieben.

Dem widerspricht auf der anderen Seite aber die Tendenz auf dem Bewerbungsmarkt, die Entscheidungen immer weiter vorzuverlegen: Bewerbungstermine um einen Ausbildungsplatz nach dem Abitur sind im vielfach schon am Ende von Klasse 12, auf jeden Fall weit vor Beginn der Abiturprüfungen. Für die Bewerbungen um einen Studienplatz werden zunehmend neben dem Abitur andere Auswahlkriterien eingeführt, die eine langfristige Vorbereitung und Planung erfordern: Bewerbungsschreiben mit einer Begründung für die Fachwahl, zusätzliche Qualifikationsnachweise wie das Cambridge Certificate für das Studienfach Englisch, Praktika usw. Von daher ist es notwendig die Schülerinnen und Schüler frühzeitig an Fragen der Studien- und Berufsentscheidung heranzuführen.

Wir haben verbindlich Orte und Zeitpunkte festgelegt, an denen die Schülerinnen und Schüler aufgefordert sind, sich dieser Frage zu stellen. Wir wollen erreichen, dass alle sich auf diese Frage einlassen und sich durch weitergehende Beratung und Information unterstützen lassen, es geht also um *verbindliche Stationen des Nachdenkens und der Beratung*.

Den Schwerpunkt dieser Beratungen haben wir in die Jahrgänge der Qualifikationsphase (Q) gelegt, mit einer Konzentration auf das zweite Halbjahr von Q1. In der Einführungsphase sind die Schülerinnen und Schüler (vor allem auch, weil sie aus sehr vielen verschiedenen Sekundarstufen-I-Schulen kommen) vor allem damit befasst, sich in den Lerngruppen zu orientieren, einen sozialen Platz in der neuen Schulstufe zu finden, sich die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der Oberstufe zu erarbeiten, Lücken aufzuarbeiten und die Kurswahl zu überprüfen. Ein kleiner Teil unserer Schülerinnen und Schüler wird die Entscheidung für diesen Ausbildungsgang grundsätzlich überprüfen und Alternativen schulischer oder beruflicher Ausbildung suchen. Dies ist dann Thema vor allem individueller Beratung (siehe Beratungssystem).

Organisation

Die Basis der Beratung und Information sind die **Profile**, die durchgängig für diese Fragen zuständig sind. Auch die Fachpraktika sind an die Profile angebunden – zusätzlich hier auch an weitere Leistungskurse. Organisiert wird die Studien- und Berufsorientierung durch Herrn Poell als Koordinator, der auch Mitglied der erweiterten Schulleitung ist. Damit gibt es einen festen institutionellen Rahmen für diese Aufgabe in der Schule. Die Lehrer und Lehrerinnen der Profil-Kurse beraten und koordinieren gemeinsam die Angebote, die Schülerinnen und Schüler nehmen die Angebote im Rahmen der Lerngruppe des Profils wahr und haben in dieser Lerngruppe auch die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen. Der Koordinator für Fragen der Studien- und Berufsorientierung ist für die Entwicklung des Konzepts zuständig, organisiert die Zusammenarbeit der Profilkollegen, nimmt die Außenkontakte wahr und steht den Schülerinnen und Schülern als Berater zur Verfügung steht. Das Konzept wird jährlich evaluiert (Befragung der Schüler) und auf einer Gesamtkonferenz besprochen.

Praxis: Stationen der Beratung und der Information

Einführungsphase

- Überprüfen der Laufbahnentscheidung

In dieser Frage geht es im Wesentlichen um individuelle Beratungen, an denen Tutor und Beratungslehrer in der Schule zusammenwirken. Von außen werden vor allem Berater der Agentur für Arbeit und die Kolleginnen und Kollegen der Schullaufbahnberatung einbezogen. Entscheidend ist dabei, früh Beratungen anzubieten, da eine Korrektur der Schullaufbahn (Wechsel in Fachoberschule, Handelschule...) aufgrund der frühen Bewerbungstermine nicht erst am Ende der Einführungsphase zu entscheiden ist. Auch die Bewerbung für einen Ausbildungsplatz im August sollte spätestens im Frühjahr erfolgen. Von daher ist der Zeugnistern auch ein Orientierungstermin. Nach unserer Erfahrung ist es auch eine Aufgabe der Schule, diese Frage an die Schülerinnen und Schüler heranzutragen; viele neigen dazu, die Entscheidung zu verdrängen, wodurch sie gezwungen sind – selbst wenn sie den mittleren Abschluss Ende der 10. Klasse schon erworben haben – bei einem Scheitern die Einführungsphase zu wiederholen, auch wenn deutlich ist, dass der gewählte Ausbildungsgang eigentlich falsch ist.

- Fachpraktika

Ausgangspunkt ist die Idee, dass die Leistungskurs- bzw. Profilwahl besonderen Interessen der Schülerinnen und Schüler entspricht und oft mit späteren Studien- und Berufswünschen verbunden ist. Von daher versucht die Schule von diesen Fächern ausgehend Kooperationen mit anderen Einrichtungen aufzubauen, die Schule nach außen auch zum Stadtteil hin zu öffnen. Hier haben in den letzten Jahren wichtige Weiterentwicklungen stattgefunden, die auch eine Verbindung der beiden Elemente Kompetenzentwicklung und Studien- und Berufsorientierung möglich machen.

- Der Fachbereich Biologie: Es finden zurzeit jedes Jahr Studienfahrten mit meeresbiologischem Schwerpunkt statt (Studieren an anderem Ort). Mit der Hochschule Bremen ist eine Kooperation vereinbart worden, die auch für die Fachpraktika genutzt werden kann.
- Der Fachbereich Darstellendes Spiel in Kooperation mit Deutsch und Musik hat eine Kooperation mit dem „tanzwerk bremen“ aufgebaut und öffnet sich mit diesen Kooperationen auch zum Stadtteil. Die Aufführungen der letzten Schuljahre waren sehr erfolgreich.
- Der Fachbereich Musik gestaltet regelmäßige Konzerte, Theater-/Tanz-Aufführungen und es ist - besondere Schwerpunkte der SI fortführend – gelungen, einen Musikleistungskurs einzurichten. Hinzu kommt eine Kooperation mit dem Jazz-/Popstudiengang der „Hochschule für Künste Bremen“.
- Der Fachbereich Pädagogik, organisiert Praktika als feste Anteile des Kursangebots in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase.

In diesem Zusammenhang stehen die Fachpraktika der Einführungsphase, die in allen Profilen verbindlich durchgeführt werden. Die Fachpraktika sollen einerseits zur selbständigen Überprüfung von Unterrichtsergebnissen in den dem Fach zuzuordnenden Praxisfeldern führen, insofern sind sie eng mit dem fachlichen Unterricht verzahnt. Darüber hinaus geben sie Einblick in die Berufspraxis in Arbeitsbereichen, die mit dem Leistungsfach verknüpft und damit enger mit den fachlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler verbunden sind, als allgemeine Berufspraktika. Sie unterscheiden sich damit von den Praktika der Sekundarstufe I.

Qualifikationsphase Q1

- Beratung und Informationsstunde

Ein erster Anlass zum Gespräch ist die Verteilung der Broschüre Studien- und Berufswahl. zusammen mit einem schulischen Informationsblatt mit den geplanten Beratungsterminen (siehe Anhang) und einigen wichtigen Adressen. Der für Studien- und Berufsorientierung zuständige Lehrer verteilt diese Materialien, stellt Ziele und Stationen des schulischen Programms in den Kursen vor und auch die Möglichkeiten zur individuellen Beratung. Dann findet in den Monaten Januar bis März in jedem Leistungskurs eine Beratung durch den für die Schule zuständigen Abiturienten-Berater der Agentur für Arbeit statt. In den bisherigen Beratungen ging es allgemein um die Wege zu Studium und Beruf, um Termine der Entscheidung und Möglichkeiten der Unterstützung, aber auch um ein gegenseitiges Vorstellen des Standes der eigenen Berufs- und Studienentscheidung. Je nach Bedarf wurden dafür mindestens eine Doppelstunde (Information Berater Arbeitsagentur) und 1 bis 2 weitere Stunden für den Austausch im Kurs zur Verfügung gestellt.

- Berufseignungstest

Die Schule bietet für alle interessierten Schülerinnen und Schüler die Durchführung eines Berufseignungstests an. Angeboten und durchgeführt haben wir den von der Allianz kostenfrei zur Verfügung gestellten Test der Ruhrakademie Bochum. (Die Schule kooperiert dabei fest mit einer Vertretung der Allianz-Versicherung.) Der Test wird außerhalb des Unterrichts durchgeführt, im Unterricht und in Einzelgesprächen wird die Möglichkeit zur weiteren Auswertung gegeben. Als günstig hat es sich herausgestellt den Test so zu legen, dass die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse vor dem Informationstag der Universität erhalten. In den letzten Jahren haben jeweils ca. zwei Drittel des Jahrgangs das Angebot wahrgenommen.

- Informationstag an der Bremer Universität und der Hochschule Bremen

Für beide Informationstage wird in der Schule geworben. Der Informationstag der Uni ist als unterrichtsfreier Tag ein verbindliches Angebot. Die Verteilung der Informationsbroschüre in den Kursen wird genutzt, um mit den Schülerinnen und Schüler zu einer genaueren Planung des Uni-Besuchs zu kommen. Je nach Bedarf können Gruppen gebildet werden, die gemeinsame Erkundungen planen, oder es kann eine Begleitung der Schülerinnen und Schüler verabredet werden. Je nach Bedarf wird der Besuch in den Kursen ausgewertet und vertieft. Der Informationstag an der Hochschule Bremen wird von der Schule frei von Klausuren gehalten und die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, auch diesen Tag zu nutzen, sie können sich dazu für diesen Tag vom Unterricht beurlauben lassen. Je nach Möglichkeiten der Studienberatung der Universität wird zusätzlich eine Informationsveranstaltung mit den Studienberatern der Uni-Bremen in der Schule durchgeführt.

- Ausbildungs- und Studienmesse (Vocatum)

Über das vielfältige Angebot von Ausbildungsmessen wird in der Schule informiert. Die Schule organisiert verbindlich den Besuch der Messe Vocatum. Das Messekonzept zeichnet sich dadurch aus, dass passgenaue, den beruflichen Interessen entsprechende Einzeltermine vor Messebeginn organisiert werden. Die Schule arbeitet mit den Veranstaltern von Vocatum zusammen. Die Veranstalter stellen die Bildungsangebote der Aussteller in der Schule vor. Jeder Schüler kann sich für bis zu vier Angebote anmelden und dann die Messe besuchen.

- Bewerbungstraining – Assessment Center

In Kooperation mit Krankenkassen konnten für alle Schülerinnen und Schüler Assessment-Center-Trainings angeboten werden. Die Schule stellt einen ganzen Vormittag zur Verfügung, die Trainings finden in den Räumen der Krankenkassen statt und werden von deren Teamern durchgeführt, der Profillehrer begleitet den Kurs. Die Trainings sind gut in den Rahmen der anderen Informationsangebote integriert und liegen kurz vor dem Zeitpunkt, an dem die ersten Bewerbungen zu schreiben sind.

- Ergänzende Angebote

Beratung im Profilkurs, Berufseignungstest und Assessment-Bewerbungstraining, Uni- und Hochschulinformationstag und eine Ausbildungs- und Studienmesse sind der für alle Schülerinnen und Schüler und Schüler verbindliche Kern, den wir um weitere Angebote und Veranstaltungen zu ergänzen versuchen. So wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Berufswahl und Berufsleben“ in Zusammenarbeit mit den Eltern angeboten. Eltern berichteten von eigenen Berufsentscheidungen, Erfahrung mit Bewerbungen und darüber, was nach ihrer Erfahrung für eine Berufsentscheidung wichtig ist. Auch konnten einzelne Ausbilder für eine kurze Informationsveranstaltung in die Schule kommen, so z.B. das Ausbildungszentrum für den bremischen öffentlichen Dienst. Ebenso wurden einzelne Angebote der Universität genutzt, über die die Schülerinnen und Schüler gezielt informiert werden, so die Brückenkurse Recht, Veranstaltungen für am Lehrerstudium Interessierte oder Veranstaltungen der naturwissenschaftlichen Studiengänge.

Fortsetzung der Beratungen im Abiturjahrgang (Qualifikationsphase Q2)

Schwerpunkt: Studienentscheidung

In Q2 wird allen Schülerinnen und Schüler ein weiteres schulisches Informationsblatt verteilt, mit dem Schwerpunkt der Studienentscheidung. Neben dem Angebot zur individuellen Beratung bietet die Schule in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeit studienfeldbezogene Tests an für sieben Studienfelder: Wirtschaftswissenschaften, Philologische Studiengänge, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik und Mathematik, Rechtswissenschaften.

Fest etabliert ist eine Informationsveranstaltung der Studienberatung der Universität unter der Fragestellung: „Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz? – Informationen zu neuen Abschlüssen, Eingangsvoraussetzungen und Bewerbungsverfahren“. Sie findet kurz vor Beginn des letzten Halbjahres in der Qualifikationsphase an einem Vormittag statt, dadurch ist einmal ausreichende Nähe zu den Bewerbungsterminen gegeben, zum anderen ist diese Zeit nicht ganz so belastet durch die Vorbereitung auf das Abitur. In den letzten Jahren haben ca. zwei Drittel des Jahrgangs an der Veranstaltung teilgenommen.

Diese Informationsveranstaltung der Studienberatung der Universität konnte mit besonderen Informations-Angeboten ergänzt und erweitert werden: so haben Lehrerstudenten im Anschluss an diese Veranstaltung über Lehrerberuf und Lehramtstudium informiert, das Projekt *MyCoach* der Universität Bremen, das spezielle Angebote für Studieninteressierte mit Migrationshintergrund anbietet, hat sich im Rahmen dieser Veranstaltung kurz vorstellen können, eine Information zur Frage der Studienfinanzierung durch den Verein *Arbeiterkind.de* konnte zusätzlich integriert werden.

Individuelle Beratung

Parallel zu diesen Stationen werden Möglichkeiten zur individuellen Beratung in der Schule angeboten. Zum einen gibt es als festen Ansprechpartner den Koordinator für Studien- und Berufsorientierung im Rahmen der erweiterten Schulleitung. Weiterhin gibt es feste Sprechstunden des Vertreters der Agentur für Arbeit in Abständen von ca. 6 Wochen, und die Tutoren und Beratungslehrer bieten sich für diese Fragen als Gesprächspartner an.

Kooperation mit „Menschen mit Berufserfahrung“

Es wird versucht, den Kontakt zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Schule herzustellen. Eine erste Möglichkeit ergab sich durch das Schulfest zum 40-jährigen Bestehen der KSA. Eine „Info-Börse der Ehemaligen“ genannter Adressenpool ist entstanden, der zur Zeit 40 Kontakte enthält. Dabei ist ein Verfahren mit diesen Ehemaligen abgesprochen, wie der Kontakt zu interessierten Schülerinnen und Schülern über die Schule hergestellt werden kann. Dieser Adressenpool ist noch im Aufbau.